



Sonntag, 7. März 2021 – Okuli
(Pfarrer Christian Noeske)

(Das Entzünden einer Kerze kann helfen, uns zu sammeln und uns auf Christus, das Licht der Welt zu besinnen.)

Eröffnung

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. (Ps 121, 1+2)

Gebet

(zum Wochenspruch: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. Lukas 9,62)

Gnädiger Gott,
wir danken dir,
dass du uns sagst,
was gut für uns ist
und was dem Leben dient.
Wir möchten deiner Weisung folgen,
aber Vieles hält uns davon ab:
Manchmal wissen wir nicht,
welche Entscheidung richtig ist,
weil die Probleme so komplex sind.
Manchmal hindern uns
unsere lieb gewordenen Gewohnheiten,
Verkehrtes zu ändern,
und das Richtige zu tun.
Anderen gegenüber
nehmen wir gern große Worte in den
Mund
und sind schnell dabei,
sie daran zu messen.
Aber auch wir selbst bleiben oft
hinter unseren guten Absichten zurück.
Wenn wir das erkennen,
schämen wir uns
und leiden unter unserer Schwachheit.
Gott, vergib uns unsere Gespaltenheit
und befähige uns zu mehr Klarheit und
Konsequenz
im Befolgen deines Willens.

Schriftlesung = Predigttext

Epheserbrief Kap 5, 1-9

(Einheitsübersetzung)

1 Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder 2 und führt euer Leben in Liebe, wie auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und Opfer, das Gott gefällt!

3 Von Unzucht aber und Unreinheit jeder Art oder von Habgier soll bei euch, wie es sich für Heilige gehört, nicht einmal die Rede sein. 4 Auch Sittenlosigkeit und albernes oder zweideutiges Geschwätz schicken sich nicht für euch, sondern vielmehr Dankbarkeit. 5 Denn das sollt ihr wissen: Kein unzüchtiger, schamloser oder habgieriger Mensch - das heißt kein Götzendiener - erhält ein Erbteil im Reich Christi und Gottes. 6 Niemand täusche euch mit leeren Worten: All das nämlich zieht auf die Ungehorsamen den Zorn Gottes herab. 7 Habt darum mit ihnen nichts gemein! 8 Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Lebt als Kinder des Lichts! 9 Denn das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

Lied:

NL 190

1.) Schenke mir, Gott, ein hörendes Herz, das seinen Ohren traut in dieser Welt.

Schenke mir, Gott, ein hörendes Herz, das seinen Ohren traut in dieser Welt!

Ref.: Schenke mir, Gott, ein Herz, das lebt und schlägt, das für das Leben schlägt.

Schenke mir Gott, ein Herz, das lebt und schlägt, das für das Leben schlägt.

2.) Schenke mir, Gott, ein sehendes Herz, das mir die Augen öffnet für die Welt.

Schenke mir, Gott, ein sehendes Herz, das mir die Augen öffnet für die Welt!

Ref.: Schenke mir, Gott, ein Herz, das lebt und schlägt, das für das Leben schlägt.

Schenke mir Gott, ein Herz, das lebt und schlägt, das für das Leben schlägt.

3.) Schenke mir, Gott, ein fühlendes Herz, das für den andern aufgeht jeden Tag.

Schenke mir, Gott, ein fühlendes Herz, das für den andern aufgeht jeden Tag!

Ref.: Schenke mir, Gott, ein Herz, das lebt und schlägt, das für das Leben schlägt.

Schenke mir Gott, ein Herz, das lebt und schlägt, das für das Leben schlägt.

Predigt

„Mach's wie Gott werde Mensch“. Was sich wie ein Sponti-Spruch anhört ist aber in Wirklichkeit ein Satz des ehemaligen Aachener katholische Bischof Hemmerle. Er hat ihn einmal in einer Weihnachtspredigt ausgesprochen. Und eigentlich leuchtet mir dieser Satz sehr ein. Ist es nicht ein erstrebenswertes Ziel, in seinem Tun und Wirken wahre Menschlichkeit an den Tag zu legen? Die Jahreslosung 2021 ist wie eine Auslegung dieses Bonmots von Bischof Hemmerle, wenn wir da hören: „Seid barmherzig wie euer Vater im Himmel barmherzig ist.“

Der erste Satz in unserem Predigttext aus dem Epheserbrief geht ja genau in diese Richtung. Da heißt es: „Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder, und liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und Opfer, das Gott gefällt.“(Epheser 5, 1+2)

Ahmt Gott nach in seiner Barmherzigkeit, ahmt Gott nach in seiner Zuwendung zu den Menschen, ahmt Gott nach in seiner Geduld und Langmütigkeit. Seid barmherzig wie euer Vater im Himmel barmherzig ist.

Sich an die Barmherzigkeit erinnern ist in diesen komplizierten Pandemiezeiten besonders notwendig. Es ist gut, wenn wir mit uns selber barmherzig sind und uns eingestehen und zugestehen, dass unsere Geduld manchmal sehr auf die Probe gestellt wird. Wir wissen, dass das Einhalten der Kontaktbeschränkungen und die Einschränkungen des täglichen Lebens nötig sind und doch sind sie auch eine Geduldsprobe. Barmherzigkeit mit den Schwächsten zu sein heißt aber: Die Ansteckungsrisiken zu minimieren. Und wie kann ich da barmherzig mit mir selber sein? Vielleicht in dem ich mir meine Sehnsüchte und meine Wünsche eingestehe und dann doch darauf verzichte, weil es nicht anders geht. Aber anderes mir dafür gönne und je nach persönlicher Situation: Der Gestresste gönne sich bewusst etwas Ruhe und der Gelandweilte bewusst etwas Abwechslung. Und das so, dass wir kein Infektionsrisiko darstellen oder eröffnen.

Und barmherzig sein mit meinem Gegenüber, mit der Person, der ich begegne, vielleicht Auge in Auge, vielleicht nur am Telefon. Wir vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit mit uns und können darum auch anderen gegenüber barmherzig sein. Denn es gilt: Seid barmherzig wie euer Vater im Himmel barmherzig ist.

Ein weiterer Satz aus unserem Predigttext hat mich angesprochen: „Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts!“ Christen sind Menschen, die im Licht leben. Sie leben im Licht, weil sie geliebt werden, geliebt von Gott, und weil sie das wissen. Das ist ein wunderbarer Gedanke. Einer erzählt:

„Ich erinnere mich daran, wie ich einmal längere Zeit in einem dunklen Krankenzimmer liegen musste. Als ich

anschließend erstmals wieder nach draußen gefahren wurde, war das ein herrliches Gefühl. Die Sonne schien hell von einem blauen Himmel und ich merkte, wie unter ihren warmen Strahlen sich meine Verkrampfung löste und die Lebensgeister neu erwachten.“

Dankbar können wir uns nach Gott hin ausrichten und von Gott her Licht erbitten und Erleuchtung erwarten. Wie eine Sonnenblume sich nach dem Licht der Sonne ausrichtet, so können wir uns Gott öffnen und Kraft und Lebensmut vom Himmelslicht Gottes beziehen.

„Lebt als Kinder der Lichts! Denn das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

Was würde sich in meinem Leben ändern, wenn ich mir jeden Morgen vor Augen stelle:

„Du gehst deinen Weg im Lichte Gottes“. Gott lässt sein Angesicht leuchten über dir. Und in diesem Bewusstsein, in diesem Vertrauen könnte ich vielleicht etwas gütiger und barmherziger werden.

Und so könnte ich vielleicht noch deutlicher mich für Gerechtigkeit einsetzen und bereit sein, zu teilen und anderen zu helfen.

Und so würde ich mehr und mehr in Kontakt kommen mit dem wahren Leben kommen in dem Sinne, wie es hier im Epheserbrief gefasst ist: Denn das Licht Gottes bringt in uns lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor

Dabei wird das für jeden und jede je anders sein.

Je anders, weil wir als Menschen je anders sind. Aber lasst und danach streben, dass wir Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit fördern, praktizieren und leben. Jede und jeder so, wie es ihm oder ihr gegeben ist. So, wie dies in der kleinen Geschichte zum Ausdruck kommt, mit der ich gerne schließen will:

Vor dem Ende sprach Rabbi Sussja: In der kommenden Welt wird man mich nichtfragen: Sussja, warum bist du nicht Mose gewesen? Man wird mich auch nichtfragen: Warum bist du nicht David gewesen? In der kommenden Welt wird man mich fragen: Sussja, warum bist du nicht Sussja gewesen?

Darum lebt als Kinder des Lichts – und lasst Güte und Gerechtigkeit bei euch wachsen.

Und strebt nach der Wahrheit – denn die Wahrheit wird euch frei machen!

Amen

Fürbitten und Vaterunser

Guter Gott,
schenke es uns und hilf uns, dass wir uns in unserem Leben nach dir ausstrecken und leben nach deiner Weisung.

Schenke es uns, dass wir uns wachsen können in der Güte, in der Gerechtigkeit und in der Wahrheit.

Hilf uns danach zu streben, Wahrheit zu suchen und zu finden, für mich, für uns als Kirche und Gemeinde, für uns als Gesellschaft.

Angesichts der Pandemie rufen wir dich Gott um dein Erbarmen an.

Wir denken an Menschen, die an der Belastungsgrenze sind.

Wir denken an alle, die in den Krankenhäusern arbeiten und immens gefordert sind.

Wir denken an die, die schwer an Corona erkrankt sind und um ihr Leben kämpfen.

Wir denken aber auch an die, die die Gefahr kleinreden und leugnen, die durch ihre Unvernunft und Uneinsichtigkeit sich und andere in Gefahr bringen.

so bitten wir: Herr, erbarme dich

In der Stille legen wir vor dich, was uns weiter bewegt.

(Stille)

und beten mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen

Lied EG 396

Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes
ach wie lang, ach lan - ge ist dem

Her - zens Wei - de, Je - su, mei - ne Zier:
Her - zen ban - ge und ver - langt nach dir!

Got - tes Lamm, mein Bräu - ti - gam, au - ßer dir soll
mir auf Er - den nichts sonst Lie - bers wer - den.

1) Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier: ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebbers werden.

2) Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern, mir steht Jesus bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.

6) Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrübten lauter Freude sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

Segen

Gott segne dir den Weg, den du nun gehst.

Gott segne dir das Ziel, für das du lebst.

Sein Segen sei ein Licht um dich her und innen in deinem Herzen.

aus deinen Augen strahle sein Licht wie zwei Kerzen in den Fenstern eines Hauses,
die den Wanderer Schutz zu suchen vor der stürmischen Nacht.

Wen immer du triffst,
wenn du über die Straße gehst,
ein freundlicher Blick von ihm möge dich treffen.

Gott schütze dich!
Geh in seinem Frieden.